

Fig. 588. Kleine Brüdergasse Nr. 19. Erdgeschoss.

enger Strasse gelten. Die Wandflächen sind fast ganz unverziert: nur schlichte Füllungen auf den Fensterbrüstungen theilen sie. Ueber dem in der Achse gelegenen Thore ein System durch reichere Verdachungen verzierter Fenster.

Der Grundriss (Fig. 588 und 589), ist eine hervorragend feine Lösung: Die Anordnung des Hausflures, seine Verbindungen mit der Treppe und dem in den Ecken abgerundeten Hofe ist ebenso eigenartig, wie die Anlage eines stattlichen Lichtschachtes im ersten Obergeschoss zur Lüftung und Belichtung der vielfach so stiefmütterlich behandelten Aborte. Im linken Seitenflügel finden sich freilich auch hier mehrere Zimmer ohne directen Zugang. Vorsaal, Alkoven und Wohnzimmer zeigen auch in ihrem Verhältniss zur Treppe die übliche Anordnung. Das Amt wurde 1739 ins Fraumutterhaus verlegt. Danach ent-

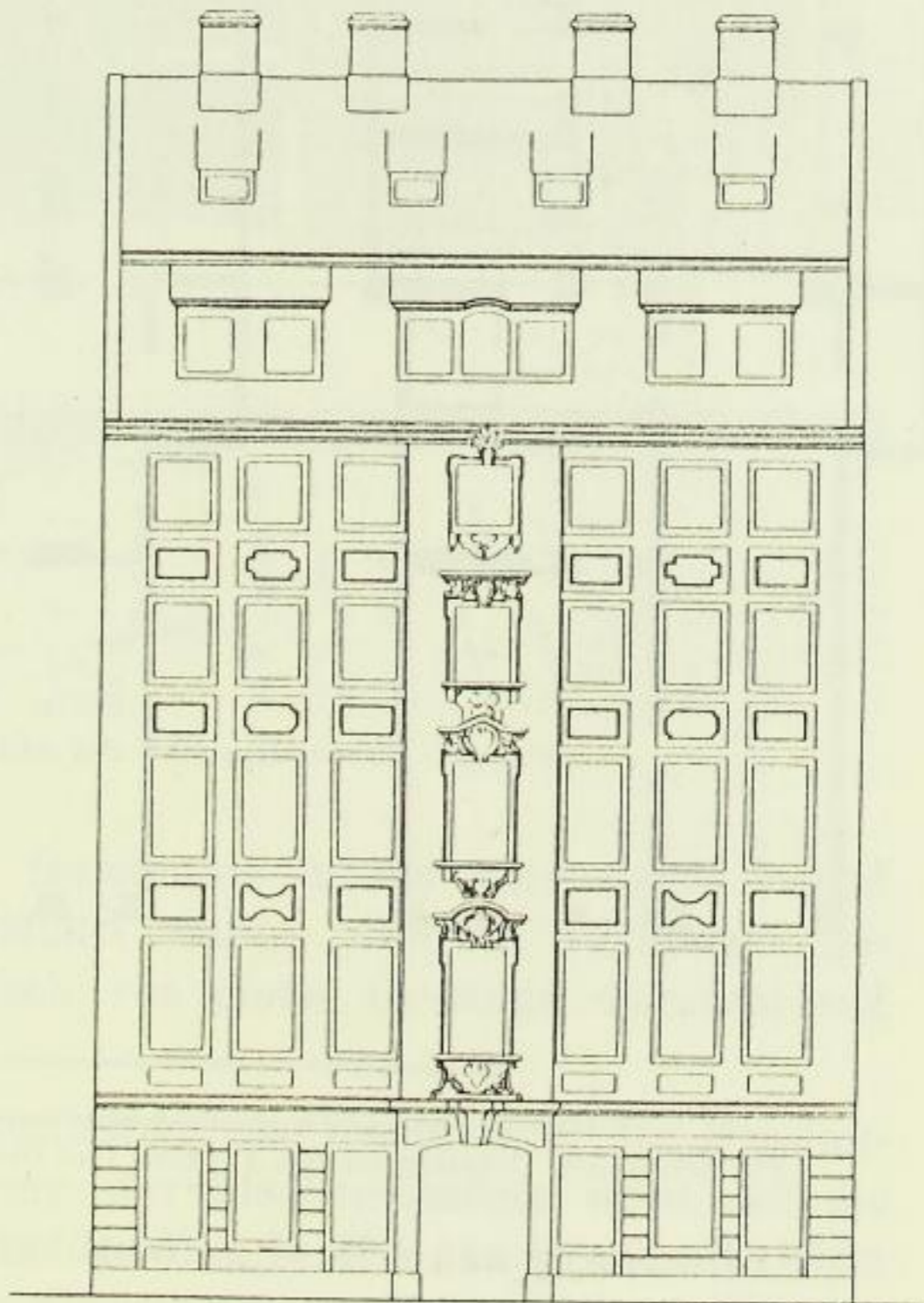
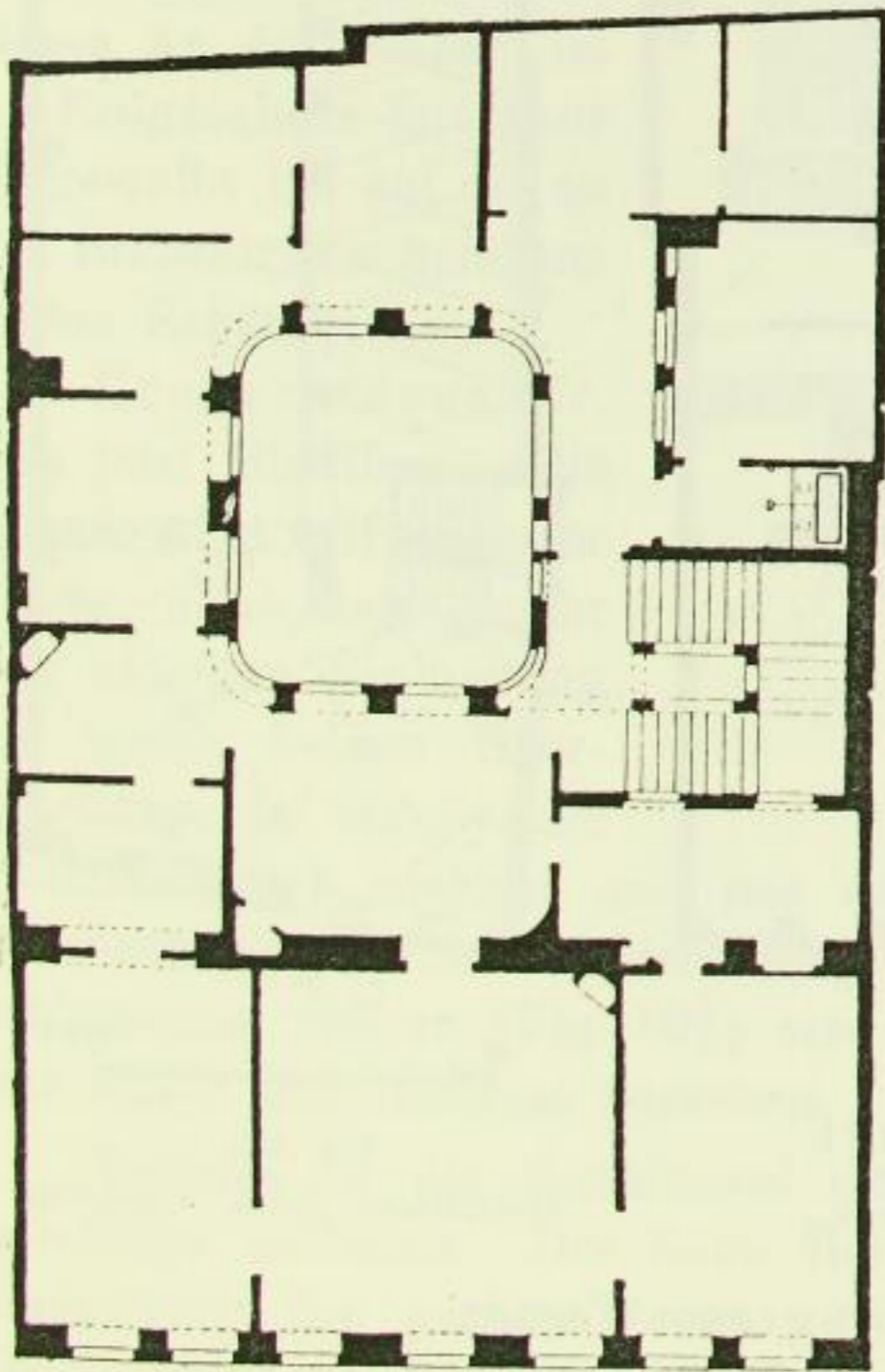


Fig. 589. Kleine Brüdergasse Nr. 19. Obergeschoss und Façade.